



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 28.

Welzheim, Sonntag den 17. Februar 1895.

29. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

# Zusammenstellung

des Abstimmungsergebnisses der engeren Landtagswahl (Stichwahl)  
am 14. Februar 1895.

Gemeinden:	Wahlberechtigte:	Abstimmende:	Stimmen erhalten		Ungiltig:
			Ellinger:	Hofmann:	
Welzheim	514	443	264	175	4
Alfdorf	363	285	163	122	—
Großdeinbach	213	101	77	24	—
Kaisersbach	378	264	114	150	—
Kirchenkirnberg	183	160	65	95	—
Lorch	497	404	245	157	2
Pfahlbronn	376	257	185	72	—
Blüderhausen	363	322	160	162	—
Rudersberg	433	285	211	72	2
Unterschlechtbach	201	123	65	58	—
Wäschenbeuren	274	232	219	11	2
Waldhausen	285	245	101	144	—
	4080	3121	1869	1242	10

somit Ellinger gewählt.

Den 16. Februar 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Landtagsstichwahlen

Stuttgart, 15. Febr. Bei der heutigen Stichwahl erhielten Stimmen: Rechtsanwalt Dr. Schall (D. P.) 8178, Schreiner Karl Klotz (Soz.-Dem.) 10700, somit hat Klotz glänzend gesiegt.

Cannstatt. Glaser S. gegen Pfaff D. gewählt.

Esslingen. v. Geß D. 3224, Schlegel S. 3071. Geß gewählt.

Blaubeuren. Scheer B. gegen Pietsch D. gewählt.

Göppingen. Bei der heutigen Stichwahl erhielt Professor Hieber D. 3645, Erhardt B. 4320 Stimmen. Erhardt gewählt.

Nach bereits mitgeteiltem Ergebnis gehören von den neugewählten Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten ihrer Parteistellung nach an: 31 der Volkspartei, 18 dem Zentrum, 10 der Deutschen Partei, 4 der bisherigen Landespartei, 4 keiner Partei angehörend, 1 Konservativer, 1 Sozialdemokrat. Hierzu kommt

noch der heute zu wählende Abgeordnete der Stadt Stuttgart. Außerdem zählt die Kammer 13 Abgeordnete des ritterschaftlichen Adels, 6 Prälaten, 3 Vertreter der kathol. Geistlichkeit und den Kanzler der Universität.

Der Zug nach links, wie er bei den Hauptwahlen hervorgetreten, hat auch bei den Stichwahlen zum Landtag angehalten. Den Löwenanteil hat die Volkspartei davongetragen. Als ihre bedeutendsten Siege darf man wohl diejenigen von Heilbronn Stadt, wo Oberbürgermeister Hegelmaier mit 200 Stimmen in der Minderheit blieb, Göppingen, wo einer unserer streitbarsten Theologen, Dr. Hieber geschlagen wurde, Rottweil und Stuttgart Amt bezeichnen. Unterlegen ist die Volkspartei in Reutlingen Amt, in Calw gegen den Stadtschultheiß Gaffner, in Ulm Amt gegen Stadtschultheiß Haug und in Schorndorf gegen den Redakteur der Reichspost Schrempf. Eine wichtige Errungenschaft hat die Deutsche Partei durch den Sieg des Reichsgerichtsrats a. D. v. Geß in Esslingen davongetragen. Mit dem

Schrittseger Glaser von Cannstatt zieht der erste Sozialist in den Halbmondsaal ein. Wie scharf der Wahlkampf überall geführt wurde, kann man besonders aus den Bezirken Aalen und Beigheim entnehmen, wo die Sieger Rechtsanwalt Rembold (Z) und Kunstmüller Schmid (D. P.) kaum ein Duzend Stimmen Mehrheit erhielten. Unter diesen Umständen wird auch an Wahlanfechtungen kein Mangel sein.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Februar. Für die gottesdienstliche Feier am 25. d. M. zu begehenden Geburtsfestes des Königs ist als Predigttext gewählt worden: Psalm 71, 3: „Sei mir ein starker Hort, der Du gesagt, mir zu helfen, denn Du bist mein Fels und meine Burg.“ — Zu dem diesjährigen Landesbukttag am Sonntag Invokavit, 3. März d. J., sind vom R. Konfistorium folgende Bibelstellen als Predigttexte vorgeschrieben: 1. Für die Vormittags-

predigt: Jesaja 64, 7. 8. 2. Für die Nachmittagspredigt: Psalm 32, 1—5.

**Stuttgart.** Der „Staatsanz.“ bringt einen Artikel über die Einkommenssteuer. Obwohl das direkte Steuerwesen 1887 völlig neu geordnet worden sei, so verlangen doch alle Parteiprogramme die Einführung einer progressiven Einkommensteuer. Zwar sei die im Landtage und in der Presse geübte Kritik an den bestehenden Steuern nur teilweise berechtigt; insbesondere seien die Gewerbesteuer, die Kapital- und Berufseinkommensteuer durchaus nicht unbeweglich gehalten. Man habe hier eigentlich nicht sowohl Ertragssteuern als partielle Einkommenssteuern. Die Begrenzung des Prozentsatzes nach oben sei erklärlich, wenn auch ein Mißstand zugegeben werden müsse. Die Schonung der niedrigsten Einkommen durch die Schaffung eines steuerfreien Existenzminimums sei zwar vorhanden, aber verbesserungsfähig. Unbedingt nicht zu bestreiten sei der gegen die Ertragssteuern erhobene Haupteinwand, daß die individuellen Verhältnisse und die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen, sowie Passivschuldzinsen nicht berücksichtigt seien. Das liege im Wesen dieser Steuerart und treffe namentlich die unteren Bevölkerungsklassen, besonders die kleinen Landwirte. Die bisherige Zurückhaltung der Regierung gegenüber der Steuerreform sei verständlich. Aus welchen Gründen man trotzdem für einen Uebergang zur Einkommensteuer sich jetzt entschließen müsse, soll ein zweiter Artikel darlegen.

**Stuttgart, 13. Febr.** Die Eröffnung des Landtages am 20. ds. Mts. wird durch den König persönlich erfolgen. Voraus geht ein Gottesdienst in der Schloß- resp. katholischen Eberhardskirche.

**Kochersfeld, 14. Febr.** Der 22 Jahre alte Fuhrmann Wilhelm Spörle von Sindringen ist auf der Straße nach Wäglingen verunglückt. Er kam unter sein Schlittensfuhrwerk und ist alsbald gestorben.

**Bon der Gauer, 14. Febr.** Im Walde zwischen Donzdorf und Gingen wurden in den letzten Tagen fünf verendete Rehe gefunden, welche infolge des tiefen Schnees die nötige Nahrung nicht mehr fanden und wohl auch der grimmigen Kälte zum Opfer fielen.

## Deutschland.

**Berlin, 15. Febr.** Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß, im Plenum die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten König zu empfehlen.

— Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Militäretats beim sächsischen Extraordinarium fort, lehnte 50 000 M. für das Kriegsarchiv in Dresden ab, bewilligte für den Schießplatz in Zeithain 1 500 000 M. anstatt 2 Millionen, für das Lazarett in Borna 50 000 M. anstatt 90 000 M., lehnte dagegen im Einverständnis mit der Regierung 196 000 M. für das Kadettengebäude in Dresden ab. Alles übrige wurde bewilligt. Es begann sodann die Beratung des württembergischen Extraordinariums. — Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein nahm das Wort zu dem Schießplatz auf der Alb. Zur Abstimmung kam es noch nicht.

**Berlin, 15. Febr.** Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beendete heute die Beratung des Extraordinariums des württembergischen Militäretats. Der Antrag, statt der geforderten 9 Millionen zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das württembergische Armee-corps nur 5 Millionen zu bewilligen, wurde angenommen. Der Rest des Etats wurde genehmigt, darunter als erste Baurate die Summe von 500 000 M. für eine Artilleriekaserne in Cannstatt.

— Die Kommission des Reichstags erledigte die Zolltarifnovelle in zweiter Lesung; sie beschloß folgende Aenderungen: für rohes Baumwollsamensöl bleibt der bisherige Zoll von 4 M. bestehen; für seine Parfümerien Tarifnummer 31 e soll der Zoll 200 M. betragen, die Vorlage schlug 100 M. vor. Die Anträge betr. das Duebrachholz und die Zollzuschläge gegen Spanien werden in der nächsten Sitzung beraten.

**Berlin, 13. Febr.** Der Post zufolge ist an Stelle des Frhrn. v. Stumm Abgeordneter Werbach zum Mitglied der Umsturzkommission gewählt.

**Röln, 12. Febr.** Die f. B. vom „Wolffschen Telegr.-Bur.“ verbreitete Nachricht, die Witwe des auf der „Elbe“ verunglückten Fabrikanten Schüll-Düren habe die Versicherungssumme von 100 000 M. den übrigen Verunglückten vermacht, entbehrt der Begründung.

**Düren, 15. Febr.** Die Witwe des auf der „Elbe“ verunglückten Fabrikanten Schüll bestimmte die fällige Versicherungssumme von 100 000 M. zu Wohltätigkeitsstiftungen. Ein Teil wird den Hinterbliebenen der auf der „Elbe“ Verunglückten überwiesen, im übrigen ist noch unbestimmt, welchen Wohlfahrtsrichtungen die Gelder zuzuwenden sind.

## Ausland.

**Wien, 15. Febr.** Nach Privatmeldungen aus Arco ist Erzherzog Albrecht heute vormittag 11 Uhr gestorben.

**Budapest, 14. Februar.** Die Polizei verhaftete den Inhaber einer großen Waschanstalt, Leopold Kraus, mit seinen Gehilfen, wegen umfangreicher Kasseneinbrüche.

**Turin, 14. Febr.** Die große für die Regierung beschäftigte Waffenfabrik ist vollständig niedergebrannt; der Schaden beträgt mehrere Millionen. 3 Feuerwehrleute, sowie 3 Soldaten sind schwer verletzt.

**Rom, 9. Febr.** Der Erzbischof Matnazzi von Bologna hat sich in Samogata, wo er zu seiner Erholung weilte, die Adern durchschnitten und sich so getödtet.

**Rom, 14. Februar.** Die Universität von Palermo wurde wegen studentischer aufrührerischer Kundgebung geschlossen.

**Yokohama, 13. Febr.** Die Chinesischen Abgesandten für die Friedensverhandlungen verließen gestern auf der Rückreise Nagasaki. Die japanische Regierung giebt ihre fort-dauernde Geneigtheit kund, die Unterhandlungen mit den mit ausreichenden Vollmachten versehenen Gesandten wieder aufzunehmen.

**Yokohama, 13. Febr.** Nach einer amtlichen Depesche des Kommandierenden der 2. japanischen Armee betrug der Verlust der Japaner am 29. Jan. bis 1. Februar 83 Tote, (darunter 5 Offiziere) und 219 Verwundete, darunter Generalmajor Otera und 3 weitere Offiziere. Auf chinesischer Seite beträgt der Verlust an Toten 700 Mann.

**Sierossima, 13. Febr.** Eine amtliche Depesche des japanischen Seekapitäns Muros an des Hauptquartier, datiert Wei-hai-wei, 12. Februar, berichtet, ein chinesisches Kanonenboot mit weißer Flagge habe die Mitteilung des Admirals Ting gebracht, er sei bereit, sich zu ergeben, unter der Bedingung, daß das Leben der Offiziere und Mannschaften von den chinesischen Schiffen, sowie von den chinesischen Forts, ferner das der Ausländer garantiert werde. Diese formelle Uebergabe solle später vereinbart werden.

**Temesvár, 14. Februar.** Infolge raschen Schmelzens des Schnees ist das Wasser des Begalanals plötzlich gestiegen. Die Dämme bei Girod sind durchbrochen. Es wurden Schutzmaßregeln ergriffen.

## Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von  
Gebhard Schöppler-Petrasini.  
(Fortsetzung)

Taumelnd schlug sich Henry mit der Pistole vor die Stirn, um dieses Schreckphantom zu zerstören.

Im letzten Augenblick, als er schon abbrückte, hatte sich eine schwarze Gestalt in die Schußlinie geworfen.

Hätte er nicht schon vorher darauf verzichtet, den Gegner zu treffen, die Ueberrachtung des Dazwischentretens im allerletzten Moment hätte ihm die Hand zur Seite gerissen. War dies beabsichtigt? —

Aber des Professors Kugel war hoch über seinem Kopf in die Waldbäume geflogen.

Also kein Wahngebilde seines erhitzen Gehirns, sie war es wirklich, die er traf.

Unglückliches Verhängnis, das ihn verfolgte, wie kaum einen Menschen auf der Erde, und doch glaubte er alle Schuld geföhnt, war er bereit gewesen, das eigene Leben hinzugeben für den verblendeten Ehrenmann! —

Wie vom Schlage getroffen, sank er auf einen Baumstumpf und stierte geistesabwesend in das Gras, an dem die Thautropfen hingen.

Der Professor war ohne einen Laut neben der Braut in die Knie gesunken und hielt ihr schönes, bleiches Gesicht an seiner Brust.

Mit größter Vorsicht untersuchten die Aerzte die Wunde und schüttelten dann die Köpfe.

Zwar legten sie einen Notverband an und verordneten die sofortige Ueberführung nach dem Bad zurück; aber Kliermann ersah aus ihren Blicken, daß ihm nicht viel Hoffnung blieb.

Er war noch so betäubt durch den furchterlichen Moment, daß er an Henry gar nicht mehr dachte, er wußte nicht, ob er ihn getroffen oder verfehlt hatte.

Jetzt öffnete die Komtesse langsam die Augen und ihr erster Blick sank in das Auge des Professors.

„Ich sterbe,“ stammelte sie ganz leise, „aber an Deiner Brust — wie gern will ich's thun. — Liebst Du mich, Eduard?“

Kliermann stöhnte aus tiefster Brust.

„Ja — ich war schlecht,“ hauchte sie mit einem Blick, der ihn um Gnade bat, wie ein Kind, „lange Jahre —! Dich aber liebte ich wie nichts auf der Welt und für Dich wollte ich sterben. Er konnte nicht Deine Brust treffen. — Willst Du vergeben?“

Erschauernd sank sein Haupt tief hinunter. „Ich thue es, Meta. — Im Angesicht des Todes weicht jeder Groll und alle Schuld zerfällt.“

„Haite mich so, wenn ich sterbe,“ flüsterte sie. „Wie wohl ist mir jetzt — wie nie im Leben —!“

Ihm aber dächte, als sterbe plötzlich sein Inneres langsam ab und öde ward es in seiner Brust.

Die Komtesse hatte die Augen geschlossen, aber ihre Hand hielt noch die seine.

Mit Hilfe des Arztes trug Kliermann die Schwerverwundete in den Wagen.

Herr von Stettendorf trat zu dem regungslosen Henry, die Waffe war ihm entfallen; er hielt den müden Kopf in die Hand gestützt.

„Der tief bedauerliche Vorfall bedingt natürlich einen Abbruch des Duells. Sie werden dem Herrn Professor später —“

Henry winkte rasch ab und erhob sich.

„Ich hoffe, daß der Herr Professor nicht mir nie Schuld dieses entsetzlichen Zusammenstößens zuschiebt,“ sagte er düster. „Mein Unglücksstern will mich nicht verlassen und bereitet selbst mein bestes Wollen.“

Darum begab er sich zu den üblichen  
„Wie steht es um die Komtesse?“ fragte  
Henry leise.  
„Schlimm, nach Aussage der Aerzte,“ er-  
widerte Stettendorf, „aber vielleicht ist die  
Befehle er in den Wagen hing, blühte er auf;  
„Nur Streich ist mit diesem beendigt; ich  
habe keinen Groll mehr gegen Sie,“ sagte er  
„Ich habe alle — mein entsetzliches  
Lebe,“ gab er zurück.  
Begerer dem Feinde die Hand reichen, dann  
aber wandte sich der Professor an die Herren  
und beriefte mit halbhafter Stimme:  
„Ich darf Sie wohl bis auf Weiteres um  
betrogene Gemüht in meine Arme und langsam  
(Fortsetzung folgt)

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nächsten Dienstag den 19. Febr. von morgens 9 bis 12 und nachmittags 2 bis 5 Uhr hält die Stabspflege im Rathaus einen

## Steuereinzug,

da die Stabspflege ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen kann, so werden die Steuerpflichtigen dringend ersucht, die nunmehr auf 11 Monate verfallene Steuer unfehlbar zu entrichten.

Stabspflege.

Revier Gschwend.

## Nadelholz-, Spalholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 23. Februar, vormittags 1/2 10 Uhr,

aus den Staatswaldungen **Nesselwald**, Baierschöle; **Wimbach**, Heiligenhau; **Rothaartwald**: Ameisengehren; **Hohenol**, Stöbel und Mühlackerle; **Mittlerer Kirchberg**, Dietenberg, Wildgarten und Weinhalde; **Teiwald**: Isenburg, Meerholz und Heuweg; **Spiegelwald**: Schönhardt; **Heppichgehren**, Hugentreute; **Dammerwald**, Thäle, Herenzähle, Feuerstein und Seehau; **Ebersberg**: Rant und Koblwald; **Boggenwald**: Wolfsbach und Mühlhalde; **Rönchswald**: Gelbbach; **Schridholz** der Hutten **Hohenol** und **Hintersteinberg**:

Rm.: 323 Nadelholz-Nadelholz, 9 Spalholz, 74 buch.

Schr., 68 dto. Prügel und Klobholz, 38 Anbruch, 131

Nadelholz-Scheiter, 420 dto. Prügel, 827 dto. Anbruch.

Zusammenkunft im „Ochsen“ in Gschwend.

**Weinmehl** garant. rein à Mk. 8.

**Mohnmehl** à Mk. 5.

pr. Str. versendet unter Nachnahme

J. W. Körner, Oelmühle, Gschwend.

## Wagenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräuteräpfeln auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt, und dessen wohlthätige Folgen bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener Fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,

der

## Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuteräpfeln mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in: **Welzheim**, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd, Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Gschwend, Gschwend, Gschwend, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portos- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsart 320,0, Fenchel, Anis, Pelenenwurzel, amerikan. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

## J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

## Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

## Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und sachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

## J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Gschwend und Umgebung

Hans Kohn, Lange-gasse.

Welzheim.

18-20 Zentner

## Heu und Orchard

hat zu verkaufen

Gottfried Röngeter.

M a n h o l z.

Ca. 35 Meter 3jährige

## tannene Stumpen

hat zu verkaufen

Karl Stegmaier.

A l f d o r f.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre an

Joh. Seeger, Schreiner.

G m ü n d.

Gesucht wird wegen Erkrankung ein gesundes fleißiges

## Mädchen,

welches schon gedient hat.

Frau Kaufmann Medinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn., jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Gut chinesische Ganzdaunen** (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

## Wer hustet nehme die

rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

## Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlmachendes Bonbons) Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.**

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 Stk. erhältlich bei **H. Hohl, Welzheim; C. Schäffer, Rudersberg; G. Müller, Alfdorf.**

Welzheim.

Ein jüngerer

## Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei **C. Schallmüller.**

Rudersberg.

Gut Kochende

## Erbsen und Linsen

empfiehlt

C. Hiller.

Tagbuch-Tabellen

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

## Füttert die Vögel!

# An die Wähler des Oberamts Welzheim.

Mit überraschender Mehrheit bin ich durch das Vertrauen der Wähler als Abgeordneter in die Ständekammer berufen worden.

Es wird nun mein Bestreben sein, mit allen Kräften für das Wohl des Landes und unseres Bezirks zu wirken.

Meinen Wählern sage ich herzlichen Dank mit dem Bemerken, daß ich auch meine politischen Gegner nicht als persönliche Feinde ansehen und behandeln werde.

Mittelberg  
Welzheim, den 15. Februar 1895.

Fr. Ellinger.

## Ernst Dompert, Göppingen,

— Telefon No. 81. — — Telefon No. 81. —

Rosenstraße No. 8 parterre,  
unmittelbar hinter dem S. Schloßgarten.

Diskontierung von Wechseln auf Bank u. Nebenplätze,  
Umsetzung von Güterzieln gegen bar mit einem  
Nachlaß von  $\frac{1}{2}\%$  wenn a  $5\%$  ) verzinlich.  
von  $1\%$  wenn a  $4\frac{1}{2}\%$  )

Pfand- oder Kaufbuchsätze wollen mir übersandt werden.

Auch Darlehen gegen gesetzliche Sicherheit  
je nach Güte der Sicherheit und Betrag a  $4\%$  und höher verzinlich,  
beschaffe ich jederzeit in jedem Betrag prompt zu den  
üblichen billigen Bedingungen und erbitte Einsendung solider In-  
formativunterpfandscheine.

**Ernst Dompert.**

Bank- & Hypotheken-Geschäft.

## Vertretungen

in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Konkursachen übernimmt  
Notariatskandidat Ernst Dompert.

## Informationen

auf dem Gebiete der freiwilligen und streitigen Gerichtsbarkeit, auch  
Fertigung  
von Inventuren, Nachlaß-Teilungen, Testamenten und Verträgen bei  
Ernst Dompert, Notariatskandidat.

## Den Einzug

von Ausständen jeder Art besorgt rasch und billig  
Ernst Dompert.

## Forderungen

auf Schul-, Bürg- und Pfandscheine, sowie fällige Warenforde-  
rungen etc. kauft gegen bar

Ernst Dompert.

## Den An- und Verkauf

von Häusern, Hofgütern, Fabriken, kaufmännischen Engros- und  
Detailgeschäften, Gasthöfen, Restaurationen, Bauplänen etc. vermittelt  
Ernst Dompert.

## Rechnungen

werden sauber und billig  
angef. in der Buchdr. von  
L. Unterzuber.

## Pfandscheine

sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.

## Welzheim. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 19. Februar  
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden  
**Trauung,**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus  
zum „Stern“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Karl Frank, Althütte.

Die Braut: Rosine Schmann, Welzheim.

## Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und  
doch billigen Tabak rauchen will,  
verlange in der nächsten Handlung  
den sehr beliebten, für die Gesund-  
heit unschädlichen

## Volkstabak

— das Päckchen zu 20 Pfennig —  
aus der Tabak-Fabrik von  
Gebrüder Krüger in Rünzelsau.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel  
sind bei allen Husten, Reuch-  
husten, Hals-, Brust- und  
Lungenleiden die Held'schen  
Zwiebelbonbons. In Packeten à  
50, 30 und 10 Pfg. nur allein  
bei: **Wb. Weller.**

## Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Ver-  
dauungsschwäche, Appetitmangel etc.  
leiden, teile ich herzlich gern und  
unentgeltlich mit, wie sehr ich  
selbst daran gelitten, und wie ich  
hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Hypke** in  
Schreiberhau, (Riesengebirge).

## Neutlinger Lose

hält empfohlen

**S. Hohly.**

## Neutlinger Lose

à 2 M sind zu haben bei  
Heinr. Aug. Dilsinger.



**Anchor-Pain-Expeller**  
Dieses  
wahrhaft  
volkstümliche  
Hausmittel hat  
sich seit nunmehr 25  
Jahren als beste schmerz-  
stillende Einreibung bei  
Gliederreizen, Rheumatis-  
mus, Gicht usw. glänzend be-  
währt. Es hat in allen Ländern  
der Erde eine große Verbreitung  
und infolge seiner sicheren Wirkung  
eine so allseitige Anerkennung  
gefunden, daß es jedem Kranken mit  
Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller  
hat seine hervorragende Stellung unter  
den schmerzstillenden Einreibungen sieg-  
reich behauptet, trotz mancherlei An-  
feindung und trotz zahlreicher Nach-  
ahmungen; das ist gewiß der beste  
Beweis dafür, daß das Publikum sehr  
wohl das Gute vom Schlechten zu  
unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu  
erhalten, sehe man beim Einkauf nach  
unser Fabrikmarke, dem roten Anker,  
und weise jede Flasche ohne diese  
Marke als nicht zurecht. Zu haben  
in den Apotheken zum Preise von  
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: **Marien-Apothek**  
in Nürnberg; **Marien-Apothek** in  
Augsburg; **Löwen-Apothek** und  
**Ludwigs-Apothek** in München und  
**Hirsch-Apothek** in Stuttgart.